

Pflanzenschutz–Warndienst für die Landwirtschaft Region West

Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Ausgabe 71 - 10. Oktober 2025

Telefon: 04331 9453-376

Grüner Kamp 15–17 - 24768 Rendsburg

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat giff dat to vertelln?

Aktuelles zum/zur Wintergetreide(-aussaat)

Aktuelles zum/zur Wintergetreide(-aussaat)

In der vergangenen Woche wurden viele Flächen im Dienstgebiet mit Getreide bestellt. Die hohen Niederschlagssummen ($> 50-100$ l/m²) am vergangenen Wochenende haben auf einigen Flächen deutliche Spuren hinterlassen. **Insbesondere extrem schluffige Flächen mit viel Feinerde (insbesondere nach Kartoffelvorfrucht) sind z.T. stark verschlammmt.** In Extremfällen besteht die Gefahr, dass die im Keimprozess befindliche Saat aufgrund von Sauerstoffmangel fault und eingeht. Auf begutachteten Flächen hat ein Großteil der Saat einen hell-weißen und vitalen Keimling (siehe Foto). Nach aktueller Einschätzung sind daher auf den meisten Flächen trotz widriger Startbedingungen zufriedenstellende Feldaufgänge zu erwarten.



Etwas mehr Fingerspitzengefühl ist in diesem Jahr im Unkraut- und Ungrasmanagement mit Bodenherbiziden gefragt. Aus Vorsicht vor übermäßigen Kulturunverträglichkeiten wurde auf einigen Flächen auf den Einsatz von Bodenherbiziden vor den prognostizierten hohen Niederschlagsmengen verzichtet, auf anderen Flächen kamen diese wiederum zum Einsatz:

Aktuelle Einschätzung – Einsatz von Bodenherbiziden vor den Niederschlägen:

- **Wirksamkeit der Bodenherbizide:** Die hohen Niederschlagsmengen (> 50 l/m²) haben zu keiner „Auswaschung“ der Bodenherbizidwirkstoffe geführt. Erneute Behandlungen mit Flufenacet-haltigen Bodenherbiziden (z.B. Cadou SC; Herold SC usw.) sind demnach nicht notwendig. Insgesamt ist mit einer guten Wirksamkeit Flufenacet-haltiger Bodenherbizide und hohen Wirkungsgraden auf Ungräser wie Ackerfuchsschwanz zu rechnen. Aufgrund der herausfordernden Befahrbarkeiten vieler Flächen kann ggf. auch auf ursprünglich geplante Nachlagen mit Trinity, Boxer usw. in ES 10/11 der Kultur verzichtet werden.
- **Kulturverträglichkeit:** Die hohen Niederschlagsmengen innerhalb von zwei Tagen bergen natürlich die Gefahr von Ausdünnungen der Getreidesaat durch die eingesetzten Bodenherbizide. Diese sind trotz langjähriger Versuchserfahrungen schwer zu prognostizieren, da mögliche Ausdünnungen stark von der Niederschlagsintensität und -verteilung, Bodenart, Saattiefe und Mittelwahl bzw. -intensität abhängen können. Schluffige Böden bergen im Vergleich zu bindigen, tonhaltigen Böden ein höheres Risiko, das viel Bodenherbizidwirkstoff in den Keimhorizont eingewaschen und über den Quellvorgang des Saatkorns auch aufgenommen wird. Gleiches gilt bei einer flachen Ablage der Saat ($< 2,5-3$ cm). Des Weiteren bergen höhere Prosulfocarb-Mengen (z.B. $> 2-3$ l/ha Boxer)

in Kombination mit einem Flufenacet-haltigen Präparat (z.B. Herold SC, Cadou SC) ein deutlich höheres Potenzial übermäßiger Ausdünnungen im Vergleich zu einem alleinigen Einsatz Flufenacet-haltiger Bodenherbizide. In allen Fällen gilt es in den kommenden Tagen die Feldaufgänge der Saaten zu überprüfen. Um Wirkungsgrade auf Ungräser und negative Auswirkungen von Bodenherbiziden auf die auflaufende Getreidesaat sicher zu bewerten, sind angelegte Spritzfenster ideal geeignet.

Empfehlungen Ackerfuchsschwanz – Getreidesaat gedrillt, aber bisher kein Einsatz von Bodenherbiziden.....

Sobald eine einigermaßen vertretbare Befahrbarkeit der Flächen gewährleistet ist, sollten die Flufenacet-haltigen Bodenherbizide (z.B. Herold SC; Cadou SC / Sunfire + Mischungspartner usw. – Empfehlungen siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 62) zum Einsatz kommen. Durch die intensive Durchfeuchtung der noch verhältnismäßig warmen Böden ist mit einem zügigen Auflauf an Ackerfuchsschwanz zu rechnen.

Auf einen Ackerfuchsschwanz im kräftigen Einblattstadium erreichen Bodenherbizide auch mit nachfolgenden Niederschlägen nur noch unsichere Wirkungsgrade. Daher wären Einsatztermine im Voraufbau bis zum Durchstoßen des Ackerfuchsschwanzes bzw. Einblattstadium der Kultur (ES 11) trotz unbefriedigender Befahrbarkeiten einiger Flächen wünschenswert.

Auf Flächen mit etwas stärkeren zu erwartenden Auflauf an Ackerfuchsschwanz sollte auf die Zugabe eines Prosulfocarb-haltigen Mischungspartners (z.B. 3,0 l/ha Boxer (nicht in Triticale zugelassen); 3,0 l/ha Jura Max / Boxer Evo) im Weizen / Triticale und in der Wintergerste von 2,0 l/ha Trinity keinesfalls verzichtet werden.

Auf Flächen, auf denen eine katastrophale Befahrbarkeit einen Einsatz von Bodenherbiziden im Voraufbau bis zum Durchstoßen des Ackerfuchsschwanzes nicht zulässt, können die Bodenherbizide ggf. mit weiteren blattaktiven Mischungspartnern (+ 0,9 l/ha Axial 50 in der Wintergerste; + 1,2 l/ha Traxos im Winterweizen / Triticale) ergänzt werden. Optimalerweise sind die empfohlenen Mischungen im Einblattstadium des Ackerfuchsschwanzes terminiert (siehe Fotos). Die empfohlenen Mischungen bergen auch ein gewisses Risiko für Kulturunverträglichkeiten und sollten daher auch nur als „Notfallempfehlung“ für Flächen mit stärkerem Ackerfuchsschwanz-Auflauf gesehen werden. Aufgrund der meist fortgeschrittenen Resistenzsituation bei Graminizen aus der Wirkstoffgruppe des ACCase-Hemmer (z.B. Axial 50; Traxos) und Sulfonylharnstoffen (z.B. Atlantis Flex usw.) sind auch frühzeitige Umbrüche und ggf. Neuansäen (sofern es eine Oktoberwitterung zulässt) bei starken AFU-Besatz in Erwägung zu ziehen.



„Notfallempfehlung“ in Wintergerste:

- 240 g/ha Flufenacet-Präparat (0,48 l/ha Sunfire, Cadou SC) + 2,0 l/ha Trinity + 0,9 l/ha Axial 50

Terminierung: Wintergerste (Ein- bis max. Zweiblattstadium); Ackerfuchsschwanz (Einblattstadium)

„Notfallempfehlung“ in Weizen / Triticale:

- 240 g/ha Flufenacet-Präparat (0,48 l/ha Sunfire, Cadou SC) + 3,0 l/ha Jura Max + 1,2 l/ha Traxos

Terminierung: Weizen / Triticale (Ein- bis max. Zweiblattstadium); Ackerfuchsschwanz (Einblattstadium)

Empfehlungen Windhalm / Einjährige Rispe – Getreidesaat gedrillt, aber bisher kein Einsatz von Bodenherbiziden.....

Erfahrungsgemäß werden bei Einsatzterminen der Bodenherbizide im frühen Nachauflauf der Kultur (ES 11 bis ES 11/12) auch noch zufriedenstellende Wirkungsgrade auf Windhalm und Einjährige Rispe erzielt. Daher besteht auf vielen Flächen auf der Geest noch etwas mehr zeitliche Flexibilität in der Terminierung der Bodenherbizide. In den meisten Fällen wirken auch noch blattaktive Graminizen aus der Wirkstoffgruppe der ACCase-Hemmer (z.B. Axial 50) und Sulfonylharnstoffe (z.B. Husar Plus, Broadway) recht zuverlässig auf Windhalm und Einjährige Rispe. In Sachen Ungras- und Unkrautmanagement gilt es dennoch nicht auf einen Einsatz von Bodenherbiziden zu verzichten.